

Bedarfserhebung für integrierte Sozialplanung in der Stadtverwaltung Eisenach

Bereich	Soziale Problemlagen im Planungsbereich	Bedarfe für integrierte Sozialplanung
Jugendamt	- Kinderarmut - unbegleitete minderjährige Flüchtlinge - Alleinerziehende mit hohem Unterstützungsbedarf im Bereich Hilfen zur Erziehung - Erhalt der Jugendhilfestruktur an Einrichtungen und Projekten in Eisenach unter dem Aspekt der Haushaltssicherung	- Lebenslagenuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen sowie Alleinerziehenden - begleitende Untersuchungen bei laufenden Hilfen zur Erziehung im Hinblick auf § 36 SGB VIII und Hilfedauer
Sozialamt	- steigender Anteil der Senioren, insbesondere der Hochaltrigen ab 85 Jahre und die passgenauen Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten - steigende Zahl von Asylbewerbern und die damit verbundenen Aufgaben der Integration - Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen - steigende Zahl von Menschen mit Behinderungen - Beschäftigungen behinderter Menschen im Stadtgebiet - Ambulante Hilfen vor stationärer Unterbringung ermöglichen	- Lebenslagenbericht „Wie leben ältere Menschen in Eisenach?“ - Bedarf an Hilfe zur Pflege – ambulant / stationär - Konzepte zur Entgegenwirkung von Einsamkeit / Isolierung älterer Menschen - Bedarfsermittlung ambulanter und stationärer Hilfsangebote im Bereich der Eingliederungshilfe - Integrierter Teilhabeplan als Instrument der Hilfeplanung - Erfassung von Grunddaten einzelner Hilfen

	- Erweiterung der Teilhabeleistungen - Förderung, Bildung und Ausbildung von Kindern mit Behinderung	
Schulverwaltung	- Schulabbrecher, - Schuldistanz, - Sprachbarrieren	- Erstellung eines Bildungsberichtes - Schaffung eines Netzwerkes, welches die Betroffenen mit Angeboten zur Hilfe und Unterstützung gezielt zusammenführt - Problembereiche hinsichtlich Armutsprävention für den Bereich Schulen (z. Bsp. Mittagsversorgung, Hortbetreuung) ermitteln, ggf. Lösungsansätze aufzeigen/unterstützen - Auswertung von Daten im Bereich Armut und Gesundheit mit anschließendem Aufzeigen von möglichen Handlungsoptionen - Planung und Koordination von Maßnahmen in sozialen Brennpunktbereichen
Stadtentwicklung	- soziale Entmischung der einzelnen Stadtbereiche, begründet mit Wohnungsangebot; Ballung von bezahlbaren Wohnungen; Bereitschaft der Eigentümer, an sozial Schwache zu vermieten - wollen wir das weiter hinnehmen? - Brachen und nicht sanierte Häuser wirken sich negativ auf das Stadtteilimage aus	- Wohnen im Alter - auch für nicht so gut betuchte - möglichst flächendeckend anbieten, wer bietet an, hat die Stadt Einfluss darauf? - Nähe Wohnen - soziale Einrichtungen (KIKa, Schule, Ärzte...) muss gewährleistet werden, gerade unter dem Aspekt, dass Arme i. d. R. nicht motorisiert sind

Gesundheitsamt	- Integration von Menschen mit Behinderung im Besonderen im Bereich Freizeit und Sport (Barrierefreiheit) - Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, Zugang zu medizinischen Leistungen, Angebote zur Gesundheitsförderung, Präventionsarbeit in Schulen zum Thema HIV und Sexualität	- Alle vorliegenden Daten für eine Gesundheitsberichterstattung aufarbeiten - Gesundheitsrelevante Daten mit Daten zum sozialen Status vergleichen - Totenstatistik auswerten und mit Indikatoren des sozialen Umfeldes vergleichen
Gleichstellung	- Einkommensschwache Frauen, in Minijob, Teilzeit oder gering bezahlter Jobs bzw. abhängig von Sozialleistungen - Einkommensschwache Frauen wegen geringer Renten - Langzeitarbeitslose Frauen - Frauen, die zwischen Maßnahmen des Arbeitsamtes/Jobcenters und Arbeitslosigkeit pendeln	- Einkommensstruktur in Eisenach - Wo gibt es Schwerpunkte bezogen auf Armut?
Jobcenter	- Kinderarmut - Langzeitleistungsbezug im SGB II	- Planung von Maßnahmen, um Hilfebedürftigkeit zu verringern oder zu beenden - zusätzliche Angebote durch die Stadt Eisenach